

Sorge um Hochwasserschutz

NRZ vom
6.4.20

Xantener sieht Gefahren durch den Steinkohle- und Salzbergbau am Niederrhein

Rheinberg/Xanten. Das Borther Salzbergwerk ist als systemrelevanter Betrieb eingestuft worden, so dass der Betrieb trotz der Corona-Krise uneingeschränkt weiterläuft (wir berichteten). Ob das zu dulden sei, fragt nun der Bergbaukritiker und Hochwasserschutz-Aktivist Hans-Peter Feldmann aus Xanten. Er verweist auf das „hochwasserbedrohte

niederrheinische Gebiet, wo nach Steinkohle und Steinsalz gegraben“ werde.

Feldmann: „Die dadurch erzeugten ewiglichen Risiken und Schäden werden auf die Schultern der Betroffenen abgewälzt. Die Politik hält fest an feudalen Strategien und ignoriert daraus erwachsene Konsequenzen für die Allgemeinheit.“ Er

erinnert an Studien anlässlich der Rheinabflüsse, wonach die Bewohner potenzieller Überflutungsgebiete zur Vorsorge gegen Hochwassergefahren aufgerufen worden seien. Die möglichen Schäden und die grenzüberschreitenden Auswirkungen von extremem Hochwasser seien den Menschen vor Augen geführt worden.

Feldmann schreibt weiter: „Bürger fragen sich, welchem Zweck diese Informationen dienen, da Bürgern und Kommunen die Eigenverantwortung gegenüber Hochwassergefahren unter Bergbaueinfluss nicht genommen wird.“ Das Hochwasserschutzsystem am Niederrhein habe nicht nur technische Schwachstellen, so Feldmann. up